



Alexianer

ALEXIANER KREFELD GMBH

KRANKENHAUS MARIA-HILF

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

MEDIZINISCHE BEHANDLUNG SPEZIELL FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Gesund werden bis ins hohe Alter



KLINIK FÜR GERIATRIE / ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN

Wir möchten, dass Sie so lange wie möglich Ihre Gesundheit und Selbstständigkeit im Alter behalten.

In der Klinik für Geriatrie und im Zentrum für Altersmedizin achten wir auf Ihren Gesamtgesundheitszustand, wenn Sie zu uns kommen. Darauf sind wir spezialisiert.

////// LIEBE PATIENT*INNEN, LIEBE ANGEHÖRIGEN,

das fachübergreifende Team der **Klinik für Geriatrie** und des **Zentrums für Altersmedizin** hat sich zur Aufgabe gemacht, ältere und hochbetagte Menschen mit akuten Erkrankungen bestmöglich zu versorgen.

Unser Ziel dabei: die Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit – und damit die Sicherung der Lebensqualität. Dazu arbeiten Ärzt*innen, Gesundheitspfleger*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen und Sozialdienste Hand in Hand und helfen Ihnen dabei, möglichst schnell wieder „auf die Beine“ zu kommen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit
Ihre Jasna Katsaounis-Juras und PD Dr. med. Albert Lukas

//// UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Ältere, akut erkrankte Patient*innen benötigen oftmals eine andere Behandlung und Versorgung als jüngere Menschen: Zum Beispiel müssen Neben- und Vorerkrankungen berücksichtigt, die jeweiligen Kräfte und Fähigkeiten in der besonderen Situation beachtet und besonders behutsame Trainingsverfahren zur Mobilisation angewandt werden.

Auf diese altersgerechte Versorgung ist das Team unserer Klinik und unseres Zentrums spezialisiert – fachübergreifend, erfahren und stets mit ganzheitlichen Therapieansätzen im Blick.

//// BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

In der **Klinik für Geriatrie** und im **Zentrum für Altersmedizin** werden sämtliche Krankheiten des höheren Lebensalters behandelt. Durch die Fachexpertise der Ärzt*innen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf neurologischen, internistischen und alterstraumatologischen Erkrankungen.

Unsere medizinischen Schwerpunkte umfassen u. a.:

- » Schlaganfallerkrankungen mit Lähmungen, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen sowie Bewegungs- und Gedächtnisstörungen
- » Parkinsonerkrankung und andere Bewegungsstörungen
- » Stürze im Alter mit Abklärung und Behandlung von Sturzursachen (Schwindel, Nervenstörungen, Beeinträchtigungen des Bewegungsapparats etc.)

- » Mobilitätsstörungen mit Wiedererlangung der Mobilität nach Frakturen z. B. im Bereich des Beckens oder der Hüfte oder auch nach Amputationen
- » Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (wie z. B. Bluthochdruck, Herzschwäche)
- » Infektionserkrankungen wie Lungenentzündungen oder Harnwegsinfekte
- » Altersdepression
- » Chronische Schmerzzustände, einschließlich geriatrischer Palliativmedizin
- » Schluckstörungen unterschiedlichster Ursachen und deren Behandlung

//// INTERDISZIPLINÄRE BEHANDLUNG FÜR DIE OPTIMALE GENESUNG

In unserer Klinik und in unserem Zentrum arbeiten alle Spezialist*innen, die zu einer optimalen Genesung älterer Menschen beitragen können, eng zusammen. In wöchentlichen Teamsitzungen besprechen wir alle Patient*innen, schauen auf das bisher Erreichte und legen die möglichen weiteren Ziele fest. Alle Mitarbeiter*innen des Teams bringen sich in diese Diskussion mit ihrer ganzen Fachlichkeit ein:

- » Die Altersmediziner*innen (Geriat*innen) sorgen mit einer individuellen und auf die Ressourcen und Bedürfnisse zugeschnittenen Versorgung dafür, dass eine frühzeitige Mobilisation möglich wird und Komplikationen

verhindert werden. Sie steuern die frührehabilitative Behandlung und haben dabei auch Ihre Vor- und Nebenerkrankungen im Auge.

- » Die Pflegekräfte unterstützen mit u. a. ihrem aktivierenden Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, einer einfühlsamen unterstützenden Begleitung und Orientierung bei Menschen mit Demenz und einer professionellen Mobilisation im Rahmen der pflegerischen Versorgung.
- » Die spezialisierten Physiotherapeut*innen (Krankengymnast*innen) und medizinischen Bademeister*innen und Masseur*innen, Ergotherapeut*innen sowie Sprach- und Schlucktherapeut*innen (Logopäd*innen) unseres Teams kümmern sich mit großer Erfahrung um Ihre frührehabilitative Behandlung.
- » Bei Bedarf kann zur Unterstützung auch eine Psychologin hinzugezogen werden.
- » Die Mitarbeiter*innen unseres Sozialdienstes unterstützen Sie und Ihre Angehörigen dabei, die ideale und individuelle Lösung für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt zu finden, zu planen und einzuleiten. Sollten Sie spezielle Hilfsmittel (z. B. Rollator, Rollstuhl oder Pflegebett) benötigen, unterstützen wir Sie durch eine entsprechende Verordnung.

Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, Sie nach Ihrem Aufenthalt wieder möglichst selbstständig und mobil in Ihr gewohntes und geeignetes Umfeld zu entlassen.

//// WAS IST EINE FRÜHREHABILITATIVE KOMPLEXBEHANDLUNG?

Diese Behandlungsform stellt das Kernstück der rehabilitativen Behandlungen in der Altersmedizin dar. Ob für Sie eine solche Behandlung in Frage kommt, hängt von verschiedenen Bedingungen ab, insbesondere der Art der Erkrankung (z. B. Schlaganfall oder Knochenbruch), die zur stationären Aufnahme geführt hat. Bei der Komplexbehandlung erhalten Sie, in der Regel über einen Zeitraum von etwa zwei Wochen eine besonders intensive, therapeutische Behandlung, bestehend aus verschiedenen Therapieformen (Krankengymnastik, physikalische Therapie, Ergotherapie, Sprach- und Schlucktherapie sowie psychologische Therapie). Dabei entscheiden unsere erfahrenen Therapeut*innen in Abhängigkeit von Ihren Fähigkeiten und Ressourcen, über die Therapiedichte. Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass feste Therapiezeiten bei unseren älteren Patient*innen oftmals nicht einzuhalten sind, weshalb wir in der Regel auch keine festen Therapiezeiten anbieten.

Zunächst müssen wir einen Eindruck von Ihren Fähigkeiten (Funktion, Hirnleistung, Emotion) gewinnen, damit wir alle nötigen Arbeitsfelder, in denen wir Sie unterstützen können, identifizieren. Hierzu führen unsere Therapeut*innen standardmäßig einige Tests mit Ihnen durch.

Auch die Ruhe „zwischendurch“ fördert den Heilungsprozess. „Fordern und Ruhen“ gehören unabdingbar im Rehabilitationsprozess zusammen. Der ältere Körper braucht deutlich mehr Zeit, um sich zu erholen und sollte keinesfalls überlastet werden. Dazu dienen die Zeiten zwischen den Therapien wie auch die therapiefreien Wochenenden.

„Für unsere Patientinnen und Patienten ist es wichtig, schnell wieder auf die Beine zu kommen. Aus medizinischer Sicht wollen wir alles dazu beitragen.“

Michael Boeckler, Leitender Oberarzt

//// REALISTISCHE ZIELE

Die Wiedererlangung einer größtmöglichen Mobilität und Selbstständigkeit steht für viele Betroffene und ihre Angehörigen im Vordergrund. Auch für das Therapeutenteam stehen diese Ziele im Mittelpunkt aller Bemühungen. Trotz erheblicher Anstrengungen kann allerdings nicht in jedem Einzelfall z. B. die erwartete Mobilität wiederhergestellt werden. Das erreichbare Ziel ist z. B. auch abhängig von der bisherigen Mobilität vor der Krankenhausaufnahme. So kann z. B. auch die Wiedererlangung eines sicheren Transfers vom Bett in einen Rollstuhl ein erstes Ziel für Sie

sein. Auch das völlig freie Gehen ohne Hilfsmittel ist am Ende nicht immer möglich. Eventuell benötigen Sie für ein sicheres Gehen zukünftig Hilfsmittel, wie z. B. einen Rollator. Unser sehr erfahrenes Team wird sich mit Ihnen hinsichtlich der erreichbaren Mobilität realistische Ziele setzen und sich dafür einsetzen, dass diese möglichst auch erreicht werden.

Als weiteres Ziel ist der Erhalt bzw. die Wiedererlangung der Selbsthilfefähigkeit zu nennen. Hier werden Sie u. a. durch die Ergotherapeut*innen unterstützt. Ergotherapeut*innen helfen Ihnen auch bei eventuellen Störungen des Gedächtnisses, der Konzentration, der Feinmotorik und den Aktivitäten des täglichen Lebens.

Bei Störungen der Sprache, des Sprechens und des Schluckens helfen die Logopäd*innen durch gezielte Diagnostik und Therapie. Um ein sicheres Schlucken gewährleisten zu können, wird in verschiedenen Screenings das Schlucken geprüft. Dazu wird auch die Durchführung der endoskopischen Schluckuntersuchung (FEES) angeboten. Je nach Fähigkeit der Patient*innen wird eine individuelle Kostanpassung vorgenommen.

Eine gute Mitarbeit von Ihrer Seite ist bei allen diesen Maßnahmen unabdingbar für den Behandlungserfolg!

//// **WAS IST EINE AKTIVIERENDE THERAPEUTISCHE PFLEGE?**

Anders als in herkömmlichen medizinischen Abteilungen legen wir im **Zentrum für Altersmedizin** großen Wert auf die Wiedererlangung einer größtmöglichen Selbstständigkeit. Ziel ist dabei, dass Sie zukünftig in Ihrer gewohnten bzw. geeigneten Umgebung auch wieder weitgehend allein zurechtkommen. Das bedeutet, dass unsere Pflege Sie in der Regel zur Selbstpflege anleitet! Nicht das „gewaschen werden“, das zur Passivität verleitet, sondern das wieder selbstständige Übernehmen und Waschen z. B. des Oberkörpers und Gesichts ist unser Ziel. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist hier das Stichwort. Natürlich hilft unsere erfahrene Pflege Ihnen in den Bereichen, in denen Sie sich nicht selbst versorgen können.

//// **SPEZIALISIERTE VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ**

Die Veränderungen, die ein Krankenhausaufenthalt mit sich bringt, stellen vor allem Menschen mit Demenz häufig vor große Herausforderungen. Die fremde Umgebung, die unbekannt Menschen und z. B. auch mögliche Schmerzen aufgrund einer Erkrankung sorgen für Unsicherheit und Ängste.

Zahlreiche Mitarbeiter*innen aus allen Berufsgruppen des Krankenhauses sind im Umgang mit demenziell er-

kranken Menschen besonders geschult. Wir setzen alles daran, dass auch Menschen mit Demenz bei uns das Umfeld vorfinden, das ihnen hilft, mit den Unsicherheiten und Veränderungen bestmöglich zurecht zu kommen und Ängste zu lindern.

//// PATIENT*INNEN- UND ANGEHÖRIGENBERATUNG

Zu guter Letzt unterstützen wir Sie und Ihre Angehörigen gerne für die weitere Versorgung zu Hause durch entsprechende Beratung bzw. Angehörigenschulung (sog. Familiale Pflege). Hier beraten Sie gerne erfahrene Pflegekräfte unseres Hauses ganz individuell.

////// **KONTAKT**

Klinik für Geriatrie / Zentrum für Altersmedizin

Leitender Chefarzt PD Dr. med. Albert Lukas und
Chefärztin Jasna Katsaounis-Juras

Sekretariat Stephanie Pilz

Tel.: [\(02151\) 334-1211](tel:(02151)334-1211)

s.pilz@alexianer.de

Pflegeüberleitung und Sozialdienst

Kathrin Goldenhaus

Tel.: [\(02151\) 334-5265](tel:(02151)334-5265)

k.goldenhaus@alexianer.de

Therapiezentrum am Alexianer

Katrin Jasny, Physiotherapie

Mirjam Küsters, Ergotherapie

Franziska Grasse, Logopädie

ALEXIANER KREFELD GMBH

Krankenhaus Maria-Hilf

[Dießemer Bruch 81 47805 Krefeld](#)

Tel.: [\(02151\) 334-0](tel:(02151)334-0)

info@alexianer-krefeld.de www.alexianer-krefeld.de